

DR WALTER S. SCHIESS  
 DR HANS PETER SCHMID  
 DR A. RUGGIERO-MAIRE  
 ADVOKATUR UND NOTARIAT

FREIESTRASSE 111

d/r/hu BASEL

TELEPHON 2.46.60  
 POSTCHECKKONTO V 137

Basel, den 6. April 1948.

Herrn Carlos Faust,  
 Jardin Botanico, Marimurtra,  
B l a n e s (Gerona)  
 Spanien.

Betr. Stiftung Int.Station für  
 Mediterrane Biologie.

---

Sehr geehrter Herr Faust,

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Februar a.c., das mit einiger Verspätung bei mir eingegangen ist. Ihre Stellungnahme zu meinem letzten Brief und insbesondere zu der Honorarforderung von Herrn Dr. Miescher hat mich etwas befremdet. Nachdem Herr Dr. Miescher jahrelang für Sie in dieser Angelegenheit tätig gewesen ist, ohne Ihnen, in entgegenkommender Weise, angesichts der damaligen Devisenbestimmungen einen Kostenvorschuss zu verlangen, scheint es nicht angebracht, dass Sie nun diese Honorarforderung von Herrn Dr. Miescher, resp. unseres Büros nicht voll und ganz anerkennen. Ich bin jederzeit in der Lage, eine Bestätigung der hiesigen Notariatskammer über die Angemessenheit des verlangten Honorars beizubringen. Sofern Sie auf Ihre ablehnende Haltung bezüglich der Regelung dieser Honorarforderung beharren sollten, werde ich diesen Fall der Notariatskammer unterbreiten. Im übrigen ist ja auch noch unsere Honorarforderung für unsere letztjährigen Bemühungen für Sie offen. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, dass auch diese Honorarrechnung von Ihnen beglichen wird.

Bezüglich Ihres Guthabens bei der Schweiz.Bankgesellschaft in Zürich verweise ich auf meine detaillierten Ausführungen in meinem Brief vom 28. Januar a.c. Da dieses Guthaben auf Ihren Namen bei der Schweiz.Bankgesellschaft liegt, unterstand es den Sperrebestimmungen über deutsche Vermögenswerte in der Schweiz. Inzwischen ist durch einen neuen Bundesratsbeschluss vom 11. Februar 1948 eine generelle Freistellung der gesperrten Vermögenswerte von deut-



DR WALTER S. SCHIESS  
DR HANS PETER SCHMID  
DR A. RUGGIERO-MAIRE  
ADVOKATUR UND NOTARIAT

FREIESTRASSE 111

BASEL

TELEPHON 2.46.60  
POSTCHECKKONTO V 137

2.

schen Staatsangehörigen, die in der Zeit vom 16. Februar 1945 bis 1. Januar 1948 nicht in Deutschland gewohnt haben, ermöglicht worden. Infolgedessen ist es ohne weiteres möglich, das Freistellungsverfahren für Ihr Guthaben bei der Schweiz.Bankgesellschaft in die Wege zu leiten.

Ich bitte Sie infolgedessen, der Schweiz.Bankgesellschaft den Auftrag zu erteilen, unserm Büro den Betrag von Fr. 1'201.20 Honorarforderung von Herrn Dr.Miescher, sowie einen weitem Betrag von Fr. 300.- als Vorschuss für die Deckung meines Honorars und meiner Spesen für unsere Bemühungen in den Jahren 1947 und 1948 zu überweisen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*P. W. I. Klein*

TYPEWRITING